



18. JAHRESTREFFEN DER LAUBANNER

AM 29. UND 30. MAI 1965

IN DER PATENTSTADT HILDESHEIM

PROGRAMM

Sonntagnachmittag, den 29. Mai 1965

20 Uhr Berghölzchen

BEGRÜSSUNGS - UND HEIMATABEND

1. Lied: Und in dem Schneegebirge (Str. 1 u. 2)
2. Begrüßungsworte: Lehrer Baumert
3. Es spricht der Vertreter der Patenstadt
Stadtschulrat Dr. Höfinghoff
4. Es spricht der Vertreter der Neisser:
Rechtsanwalt Funke
5. Es spricht: Propst Dr. Piekorz
6. Lied: Im schönsten Wiesengrunde (Str. 1 u. 2)
7. Heimatliches, dargeboten von "Menzel-Willem"
8. Lied: Kein schöner Land in dieser Zeit (Str. 1-4)

*

Sonntag, den 30. Mai 1965

- 8.30 Uhr Kath. Gottesdienst, Kapelle des Magdalenenhofes
- 9.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst, Christuskirche, Moritzberg. Sänger treffen sich um 8.30 Uhr zu einer kurzen Probe an der Kirche
- 10.45 Uhr Jugendstunde. Treffpunkt am Eingang v. Berghölzchen
- 11.00 Uhr Eintopfessen

13.00 Uhr FEIERTUNDE

1. Lied: O du Heimat, lieb und traut (Str. 1 u. 8)
2. Gedicht: Unvergängliche Heimat (v. Hans Niekrawietz)
3. Begrüßungsworte: Lehrer Baumert
4. Es spricht der Vertreter der Patenstadt:
Oberbürgermeister Nämsch
5. Lied: Wenn ich den Wandrer frage (Str. 1-4)
6. Totenehrung: Propst Dr. Piekorz
Geläut der Laubaner Heimatglocken
7. Festrede: Professor Dr. Wilhelm Menzel
8. Schlußlied: Einigkeit und Recht und Freiheit . . .

17.00 Uhr Orgelfeierstunde in St. Michael
Kirchenmusikdirektor W. Kunze

Liederextexte

Nr. 1 Und in dem Schneegebirge, /da fließt ein Brünnlein
kalt, / und wer das Brünnlein trinket, / und wer das
Brünnlein trinket, /wird jung und nimmer alt.

Ich hab daraus getrunken/ so manchen kühlen
Trunk. / Ich bin nicht alt geworden, /ich bin nicht
alt geworden, / ich bin noch allzeit jung.

*

Nr. 2 Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus,
da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus./ Dich,
mein stilles Tal, grüß ich tausendmal! / Da zog
ich manche Stunde ins Tal hinaus.

Sterb ich, in Talesgrunde will ich begraben sein, /
singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein. /

Dir, o stilles Tal, Gruß zum letzten Mal! / Singt
mir zur letzten Stunde beim Abendschein.

*

Nr. 3 Kein schöner Land in dieser Zeit / als hier das
unsre weit und breit, / wo wir uns finden wohl
unter Linden / zur Abendzeit.

Da haben wir so manche Stund / gesessen da in
froher Rund / und taten singen, die Lieder klin-
gen / im Eichengrund.

Daß wir uns hier in diesem Tal / noch treffen
soviel hundertmal / Gott mag es schenken, Gott
mag es lenken, / er hat die Gnad.

Jetzt, Brüder, eine gute Nacht! / Der Herr im
hohen Himmel wacht, / in seiner Güten uns zu
behüten ist er bedacht.

*

Nr. 4 O du Heimat, lieb und traut, wonig dich mein Auge
schaut, Land, wo meine Wiege stand, froh die Ju-
gend mir entschwand, da bist du, mein Schlesierland.

Dein gedenke ich stets gern; ob dir nahe oder fern
bleibt mein Flehn zu Gott gewandt: Allzeit schirme
seine Hand dich, mein liebes Schlesierland.

*

Nr. 5 Wenn ich den Wanderer frage: "Wo kommst du
her?" - "Von Hause, von Hause", spricht er
und seufzet schwer.

*

Einigkeit und Recht und Freiheit / für das
deutsche Vaterland! / Danach laßt uns alle
streben / brüderlich mit Herz und Hand! /
Einigkeit und Recht und Freiheit / sind
des Glückes Unterpfand. / Blüh im Glanze
dieses Glückes, / blühe deutsches Vaterland!